

PFG Lengerich- Bawinkel: Ergebnisauswertung der Zielgruppenumfrage 30 -45 Jahre

1. Geschlecht

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
weiblich	28	40	26	26	5	7	132
männlich	14	34	6	15	5	7	81
divers	0	0	0	0	1	0	1

1.1 Geschlecht

weiblich	67%	54%	81%	63%	45%	50%
männlich	33%	46%	19%	37%	45%	50%
divers					10%	

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
2. Alter							
30 - 35 Jahre	15	22	9	14	3	5	68
36 - 40 Jahre	11	23	11	15	4	7	71
41 - 45 Jahre	16	29	12	12	4	2	75

2.1. Alter	36%	30%	28%	34%	28%	36%
	26%	31%	34%	37%	36%	50%
	38%	39%	38%	29%	36%	14%

3. Lebensform

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
verheiratet	33	60	29	35	8	8	173
Lebensgemeinschaft	1	5	0	0	1	2	9
ledig	7	7	2	6	2	3	27
verwitwet	0	0	0	0	0	0	0
geschieden	0	1	0	0	0	0	1
alleinerziehend	1	2	1	0	0	1	5

4. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
1 Person	1	0	1	2	1	1	6
2 Personen	11	10	3	7	1	2	34
3 Personen	7	19	4	5	3	3	41
4 Personen	15	23	17	15	2	5	77
5 Personen	7	12	5	9	1	3	37
mehr als 5 Personen	1	10	2	3	3	0	19

5. Wie viele Generationen sind in Ihrem Haushalt oder unmittelbarem Umfeld vertreten?

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
1 Generation	7	8	6	6	2	2	31
2 Generationen	19	35	15	21	3	6	99
3 Generationen	16	31	11	14	6	6	84
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0

6. Leben Kinder und/oder Jugendliche unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (41)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
ja	25	60	25	31	8	9	158
nein	17	14	7	10	3	6	57

7. Zu welcher Altersgruppe gehört Ihr Kind/ gehören Ihre Kinder? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (25)	Bawinkel (60)	Gersten (25)	Langen (31)	Handrup (8)	Wettrup (9)	Pfarreiengemeinschaft
0-5 Jahre	11	34	12	20	5	8	90
6-10 Jahre	12	22	16	17	3	6	76
11-13 Jahre	11	24	11	7	2	1	56
14-17 Jahre	7	14	4	9	2	0	36
18 Jahre und älter	3	1	2	3	1	0	10

8. Welche Einrichtungen und/oder Personen übernehmen die zeitweise Betreuung Ihres Kindes/Ihrer Kinder? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (25)	Bawinkel (59)	Gersten (25)	Langen (31)	Handrup (8)	Wettrup (9)	Pfarreiengemeinschaft
Krippe	2	13	2	5	1	0	23
Tagesmutter	1	1	2	2	0	0	6
Kindertagesstätte	4	19	7	14	4	5	53
Schule	16	24	17	20	3	5	85
(Ehe-) Partner	16	26	11	16	5	5	79
Großeltern	18	40	15	19	6	7	105
Babysitter, Nachbarn etc.	4	14	2	3	1	0	24
Gruppenleiter*innen der Kirchengemeinde	0	0	1	2	1	0	4
Niemand	0	4	1	0	0	0	5
kein Bedarf	1	5	2	1	0	0	9

Sonstiges:

Eltern von
Freunden
Schwägerin

8.1 Unterstützen diese Einrichtungen/Personen ausreichend Ihren Alltag in der Kinderbetreuung?

	Lengerich (25)	Bawinkel (58)	Gersten (25)	Langen (31)	Handrup (7)	Wettrup (9)	Pfarreiengemeinschaft
ja	23	46	19	26	4	7	125
nein	1	1	1	4	3	0	10
kein Bedarf	1	11	5	1	0	2	20

9. Wo halten die Kinder/Jugendlichen sich in Ihrer Freizeit auf? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (25)	Bawinkel (58)	Gersten (25)	Langen (30)	Handrup (8)	Wettrup	Pfarreiengemeinschaft
zu Hause	24	54	24	27	8		137
am Computer	6	13	10	10	2		41
bei Freund(en)*innen	20	47	21	25	8		121
bei sportlichen Aktivitäten	22	44	21	23	8		118

bei musikalischen Aktivitäten	14	23	6	11	1	55
in privaten Bauwagen auf öffentlichen Plätzen	2	6	0	0	2	10
bei Angeboten der Kirchengemeinde	9	10	4	4	2	29
keine Angaben	4	14	9	8	0	35
	1	0	0	2	0	3

Sonstiges: Hobbys

Jugendfeuerwehr/
DRK

Für das Alter gibt
es keine Angebote
der
Kirchengemeinde

10. Sind Sie berufstätig?

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (40)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
ja	40	66	27	37	10	13	193
ja (Hausfrau/Hausmann)	0	0	0	0	0	0	0
nein (freiwillig)	2	5	4	1	1	1	14
nein (krank und arbeitsunfähig)	0	1	0	0	0	0	1
nein (arbeitssuchend)	0	0	0	2	0	0	2
keine Angaben	0	2	1	0	0	0	3

10.1 Wenn ja, in welchem Rahmen sind Sie beruflich beschäftigt?

	Lengerich (40)	Bawinkel (67)	Gersten (27)	Langen (38)	Handrup (10)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
Vollzeit	22	36	10	18	6	9	101
Teilzeit	15	25	15	18	2	2	77
Minijob	3	5	0	2	0	2	12
Sonstiges	0	0	2	0	2	0	4

10.2 Wie fühlen Sie sich in Ihrem ausgeübten Beruf?

unterfordert	3	5	0	2	0	0	10
--------------	---	---	---	---	---	---	----

wohl	33	55	23	28	10	9	158
überfordert	1	2	2	3	0	1	9
keine Angaben	2	5	1	4	0	1	13
Sonstiges	derzeit angespannt wg. möglichem Stellenabbau					Teilweise angespannt durch hohen Erfolgsdruck	

10.3 Ist für Sie persönlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut lösbar?

	Lengerich (40)	Bawinkel (67)	Gersten (27)	Langen (37)	Handrup (10)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
ja	27	45	16	19	4	7	118
teilweise	8	18	12	15	5	5	63
nein	1	2	0	2	0	0	5
nicht relevant	4	2	1	1	1	1	10

10.4 Wenn nein, was fehlt?

Bessere Vereinbarkeit durch Gesetzgebung, z.B. Teilzeitarbeit auch für Väter	Schlechte Arbeitszeiten	Ein gute kreative Nachmittagsbetreuung in der Grundschule
	Jemand, der die Ferienzeiten überbrückt	Ganztagsbetreuung im Kindergarten

11. Reicht das erzielte Einkommen (je nach Lebenssituation als Familie, als Paar, als Einzelperson) aus, um ein finanziell sorgenfreies Leben führen zu können?

	Lengerich (41)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (31)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
ja	37	66	22	31	9	10	175
nein	3	3	3	7	0	3	19
keine Angaben	1	5	8	2	2	1	19

Anmerkungen: Das ist auch immer eine Frage des Lebensstandards und von Prioritätensetzung
 Ich befinde mich zurzeit in Elternzeit und werde/muss im kommenden Jahr wieder arbeiten.
 Größtenteils
 Meistens
 Finanzielle Rücklagen können aktuell wenig gebildet werden.
 Tja, zum "überleben" reicht es, zum Leben Ansichtssache

12. Benötigen Sie oder ein Familienmitglied besondere Förderung/ Unterstützung und/oder Pflege?

	Lengerich (5)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (40)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
nein	37	63	25	35	10	13	183
ich selbst	0	0	1	0	0	1	2
ja, ein Familienmitglied	5	11	6	5	1	0	28

12.1. Wie stark belastet diese Situation Sie persönlich oder andere Familienmitglieder?

stark	0	0	3	2	0	1	6
gelegentlich stark	2	8	2	1	1	0	14
selten	2	2	1	2	0	0	7
gar nicht	1	1	1	0	0	0	3

12.2. Erfahren Sie ausreichend Unterstützung?

ja	3	10	3	4	1	0	21
nein	1	1	2	0	0	1	5
keine Angaben	1	0	2	0	0	0	3

13. Wünsche nach weiteren Gruppen?

Bawinkel:

Kinder und Jugendgruppen im AP.

Gersten:

Die Bärchengruppe.

14. Wie wichtig sind Ihnen die örtlichen Vereine, Verbände und Gruppierungen?

	Lengerich (42)	Bawinkel (74)	Gersten (32)	Langen (39)	Handrup (11)	Wettrup (14)	Pfarreiengemeinschaft
wichtig	35	52	22	32	7	13	161
nicht wichtig	7	22	10	7	4	1	51
keine Angaben	0	0	0	0	0	0	0

15. Zu welcher katholischen Gruppierung gehören Sie? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (34)	Bawinkel (50)	Gersten (21)	Langen (33)	Handrup (6)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
katholische Frauengemeinschaft (KFD)	16	11	15	15	2	3	62
Kolping	8	2	0	10	0	0	20
Chor/ Projektchor/ Liedergarten	9	2	6	4	1	1	23
Ruller Wallfahrtsverein	0	1	0	0	0	0	1
KLJB	8	2	0	12	0	3	25
Kreuzbund	1	0	0	0	0	0	1
Krabbelgruppe u.ä.	6	11	2	5	3	3	30
zu keiner	3	25	5	4	1	5	43

Sonstiges:

PGR	Familienkirche	Famigo	Familiengottesdienstkreis	Katechesen Gruppe
Kommunionhelfer	Büchereiteam	PGR		
Arbeitgeber	Sportgruppe	Früher KLJB		

Bläserchor St. Benedikt
KV

16. Was schätzen Sie an den kirchlichen Vereinen, Verbänden und Gruppierungen? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (35)	Bawinkel (53)	Gersten (21)	Langen (32)	Handrup (7)	Wettrup (12)	Pfarreiengemeinschaft
Gespräche/ Austausch	27	32	15	19	5	8	106

Soziale Kontakte	30	39	19	27	7	9	131
religiöse/ spirituelle Impulse	19	9	4	8	4	7	51
Gemeinschaft	32	36	17	24	7	9	125
kulturelle Impulse	11	9	2	6	1	3	32
gemeinsames Feiern	16	11	7	16	4	7	61
Abwechslung	15	17	2	9	2	5	50
Geselligkeit	24	25	14	21	5	8	97
Pflege gemeinsamer Interessen	15	16	8	9	2	5	55
keine Angaben	0	6	2	2	0	1	11
Heimatgefühl			Soziale Kontakte, vor allem generationsübergreif end				
Sonstiges:	Erhalten eine Dorfgemeinschaft Durch gemeinsame Arbeit können Projekte umgesetzt werden.						

16.1 Engagieren Sie sich in anderen (nicht kirchlichen) Gruppen/ Fastabenden/ Nachbarschaften/ Vereinen/ Verbänden etc. , die sich für das Gemeinwesen/ das Miteinander im Dorf einsetzen?

	Lengerich (35)	Bawinkel (53)	Gersten (21)	Langen (32)	Handrup (7)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
ja	17	24	8	14	1	5	69
nein	6	14	8	5	2	3	38
wenn ja, wo	6 x Fastabend 6 x Sportverein 3x Schützenverein 2 x Nachbarschaft	8x Sportverein 2x Nachbarschaft 2x Feuerwehr 4x Schützenverein	4x Nachbarschaft 2x Fastabend Gemeinde Schule	Fastabend/ Nachbarschaft Musikverein 8x Sportverein Schülerlotzendienst	2x Schützenverein Landfrauen Nachbarschaft Landwirtschaftliche r Ortsverein Arbeitsgemeinschaft unser Wasser	Fastabend 2x Nachbarschaft Bücherei 2x Sportverein Heimatverein	
	Arbeitskreis Dorferneuerung	2x Dorfgemeinschaft	Feuerwehr	2x DRK Langen			

Gemeinderat	3x Fastabend/ Nachbarschaft	Schützenverein	Bücherei
Impuls Kulturkreis	Weihnachtsmarkt	Sportverein	Schule/ Kindergarten
Umweltschutz	Parteipolitik	Oldtimerclub	
Reitverein	Karneval		
Tierschutzverein	Chor		
Selbsthilfe	Förderverein		
Schülerlotzen	Seniorenachmittag Reitverein		

16.2 Warum sind Ihnen Kirchliche Vereine/ Verbände und Gruppierungen nicht wichtig? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (7)	Bawinkel (23)	Gersten (10)	Langen (7)	Handrup (0)	Wettrup (0)	Pfarreiengemeinschaft
grundsätzlich nicht	2	1	1	1	0	0	5
Angebote	1	10	4	3	0	0	18
dazugehörig	2	4	1	1	0	0	8
Es fehlt mir die Zeit	3	16	3	5	0	0	27
stark	2	7	3	2	0	0	14
keine Angaben	0	3	1	1	0	0	5
Sonstiges:		Nur alte Menschen dort. z.B. Kirchenchor	Es wird zuviel im Ehrenamt gefordert, was zeitlich und fachlich nicht leistbar ist. Bsp. Unzureichende Erstkommunionvorbere itung dadurch das pastorale Team.	Sie sind mir nicht "nicht wichtig", eher weniger "wichtig"			

16.3 Engagieren Sie sich in anderen (nicht kirchlichen) Gruppen/ Fastabenden/ Nachbarschaften/ Vereinen/ Verbänden etc. , die sich für das Gemeinwesen/ das Miteinander im Dorf einsetzen?

	Lengerich (7)	Bawinkel (22)	Gersten (10)	Langen (7)	Handrup (0)	Wettrup (0)	Pfarreiengemeinschaft
ja	3	16	7	2	0	0	28

nein	4	6	3	5	0	0	18
Wenn ja, wo?	Sportverein Fastabend	Nachbarschaft Feuerwehr Sport-/ Tennisverein	3x Fastabend	Sportverein Schule Fazenda da Esperanca			

17. Wann, wie und wo kommen Sie mit Kirche/ kirchlichem Leben in Berührung? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (42)	Bawinkel (73)	Gersten (31)	Langen (38)	Handrup (7)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
Bei der Feier von kirchlichen Festen, an Knotenpunkten des Lebens (Trauung, Ehejubiläen, Taufe, Erstkommunion, Firmung, Krankensalbung, Haus-/Krankencommunion, Bestattung)	40	73	30	36	7	11	197
Wo Kirche als Trägerin von Ferienfreizeiten, Gruppen, Sternsinger-Aktion, Chor u.ä. auftritt.	31	37	17	20	6		111
Wo Kirche als Trägerin sozialer Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Beratungsstellen (auch der Caritas) etc. fungiert/ auftritt.	28	52	21	24	3	4	132
Wo Kirche als Trägerin sozial/caritativ engagiert (Krankenhausbesuchsdienste, Trauerbesuchsdienste, Diakonieausschuss usw.)	6	4	1	3	0	9	23
Wo sich Kirche als Ansprechpartnerin in existenziell schwierigen Lebenssituationen (z.B. bei Beziehungs-/Erziehungskrisen, bei Krankheit, Tod, Trauer) anbietet.	11	11	8	1	1	1	33
Wenn Kirche als sonntägliche Gottesdienstgemeinschaft zusammenkommt.	19	31	13	12	4	3	82
Wenn Kirche besondere Gottesdienste, wie Krippenfeier, Einschulungs- und Schulabschlussgottesdienste, Aschermittwochsgottesdienste, Kinderkirche etc. gestaltet und anbietet.	34	48	21	25	5	7	140
Wenn Kirche zu Informations- und Fortbildungsveranstaltungen einlädt.	7	7	3	4	2	9	32
Gar nicht	2	0	1	1	0	0	4

Bei sonstigen Gelegenheiten:

	Lengerich	Bawinkel	Gersten	Langen	Handrup	Wettrup	Pfarreiengemeinschaft
--	------------------	-----------------	----------------	---------------	----------------	----------------	------------------------------

Chor Auftritte

Beten in der Familie mit den Kindern.
Freundschaft mit einem Pater, Arbeit
Vermittlung des Glaubens in der Familie an die Kinder.

Kirche ist die Stütze des Lebens

Messdiener

Fühlen Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde mit Ihren Bedürfnissen gesehen?

	Lengerich (41)	Bawinkel (72)	Gersten (31)	Langen (37)	Handrup (7)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
ja	25	24	12	21	2	6	90
nein	1	8	1	1	0	3	14
keine Angaben	11	38	11	11	3	3	77

Wenn nein, was fehlt?

Lengerich:

Mehr Offenheit gegenüber Neuerungen

Die Kirche, wie ich sie in meiner Gemeinde erlebe, erscheint mir zu antiquiert und vor 40 Jahren stehen geblieben. Dieser Eindruck reicht von der Außenwirkung, über Kommunikationswege, Inhalte, bis hin zu spirituellen Angeboten.

Anerkennung außerkirchlichem sozialen Engagements.

z.B. habe ich mich einmal beworben, ich bin in einer anderen Kirche aktiver als der meiner Gemeinde, dennoch wurde ich nicht abgelehnt noch sonst angesprochen, dass geht heute gar nicht mehr.

Bawinkel:

Kirche müsste "moderner" werden.

Weltliche Themen. Das die Kirche als Vorbild fungiert, ist mit dem Thema des Missbrauchs von Schutzbefohlenen auf ewig verloren.

Kirchliche Angebote im Bereich der 4. und 5. Klassen anbieten.

Gersten:

Wahrhaftigkeit

Spirituelle Angebote. Angebote um etwas über den Glauben zu lernen und auszutauschen. (Glaubenskurse)

Kommunionvorbereitung

Offene innovative Angebote.

Das Geld

Angemessene Unterstützung bei der Erstkommunionvorbereitung der Kinder durch das pastorale Team.

Die persönliche Beziehung zum Pastoralteam fehlt. Jugendliche Kinder stärker durch persönliche Beziehung für den Glauben gewinnen.

Langen:

Eine etwas andere Kommunionvorbereitung als sie für die kommenden Jahre vorgesehen ist.

Problem: Verharren in traditionellen Rollenverteilungen, -Strukturen, Mangel an Informationen.

Andachten, Bibellesungen zu besonderen Themen, Gottesdienste mit besonderer Kirchenmusik.

Neuerungen, viel zu altmodisch und konservativ.

Handrup:

Der zwischenmenschliche Kontakt fehlt.

Es werden viele Entscheidungen von Herrn Mühlheuser alleine getroffen bzw. so lange blockiert, bis sie aufgegeben werden.

Wettrup:

Messe am Samstagabend in Wettrup, Handrup oder Lengerich.

18. Hat die christliche Glaubensbotschaft für Sie einen persönlichen Wert?

	Lengerich (41)	Bawinkel (73)	Gersten (31)	Langen (38)	Handrup (7)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
ja	29	46	21	23	6	10	135
nein	2	2	4	0	0	0	8
teilweise	9	22	6	9	1	3	50
keine Angaben	1	3	0	6	0	0	10

19. Wo/ Wie spielt Glaube in Ihrem Alltag eine Rolle? Können Sie das kurz benennen:

Lengerich (27):

Als Ratgeber in schwierigen Zeiten.

Abendliches Gebet mit unserem Sohn, beten bei Sorgen, beten bei Dankbarkeit.

Kerzen anstecken in der Kirche und kurzes Gebet.

Im täglichen Zusammensein mit meinen Mitmenschen.

Tägliches Leben.

In der Gemeinschaft.

In der Familie, im täglichen Miteinander, im Beruf.

In der Familie, in meinem Arbeitsalltag.

In der Vermittlung christlicher Werte, im Austausch über den eigenen Glauben, der Glaube und die christlichen Werte bilden ein wichtiges Fundament.

Sonntagsgottesdienst, Trauerfeiern, Eucharistie.

Trost und Hilfe in schwierigen Situationen. In der Erziehung der Kinder.

Mittagsgebet, Firmkatechetin, Gebet als Meditation/Beruhigung/ katholische Werte und Normen/ Glaube als Stütze - als innerer sicherer Ort.

Mittagsgebet, beten und danken für gute Ernten; Werte und Normen.

Es ist ein essentieller Bestandteil meines Lebens.

Gebete; Erziehung der Kinder; Im Tun und Handeln allgemein.

Persönliches Bild vom Menschen fußt auf christl. Glauben/ Nächstenliebe.

Im täglichen Miteinander, Respekt, Umgang miteinander.

Gebet mit Kind, Nächstenliebe als Ausdruck des Glaubens.

Jeden Tag und überall spielt Glaube für mich eine Rolle.

Zurzeit wegen einer Krankheit.

Täglich, in allen Situationen.

Gemeinsam danken beim Mittagessen und Abends beim Zubettgehen.

Beruf, Gebet beim Essen.

Durch den Glauben werde ich daran erinnert wie sich sein möchte und wie ich mich verhalten möchte gegenüber meinen Mitmenschen.

Der Glaube ist die Basis für mein tägliches Handeln, durch den Glauben sehe ich einen Sinn im Dasein, es ist beruhigend zu wissen, dass mich der Glaube umgibt.

Im Gebet, durch Erzählungen, kirchliche Feste.

Immer, zu jeder Zeit.

Das Leben, so wie ich es führen darf, ist nicht selbstverständlich. Es geht uns gut. Dafür danke ich Gott jeden Tag.

Gleichzeitig weiß ich aber auch, dass ich mich mit meinen Sorgen und Bitten immer an Gott wenden kann. Morgens, mittags zum Essen und Abends spreche ich ein kleines Gebet.

Bawinkel (37):

Im familiären Zusammensein.

In traurigen Momenten gibt es mir eine Stütze

z. B. Glauben an sich selbst durch positives Denken vermitteln.

Bei der Erziehung meines Kindes und bei der Führung meines eigenen Lebens. Ich versuche nach den christlichen Werten zu leben und dieses meinem Kind weiterzugeben.

Nächstenliebe, Gebet, Trost/ Hoffnung.

Familiäre Gemeinschaft, Nachbarschaft

Ist allgegenwärtig

Der Glaube gibt eine Grundrichtung in jede Leben vor. Alle interpretieren ihn für sich unterschiedlich, aber die Richtung ist vorgegeben. Und dieses zielt immer auf das Gute ab.

In allen Handlungen sollte sich das wiederfinden.

Im täglichen Gebet. Im Gespräch mit der Familie.

Beruf

Beim Gebet

Ich glaube auch ohne Kirche. Im stillen beten und mit Gott reden.

In Gedanken an verstorbene Bekannte. Motivation etwas Gutes zu tun Nach schlimmen Einsätzen bei der Feuerwehr.

Familie/ Beruf

Gebet, christl. Feste, Sakramente

Es gibt mir Halt.

Eigentlich immer! Bei der Fahrt zur Arbeit, dass Kinder und Familie gesund bleiben.

Im Gebet und Handeln mit Vernunft.

Das das Leben einen Sinn hat.

Glaube bietet Schutz.

Zufriedenheit

Wir danken für die Mahlzeiten.

Privatleben, Arbeit.

Glaube daran, dass immer Jemand da ist, der auf meine Familie und mich aufpasst und leitet.

Tischgebet

Im Alltag leider zu wenig

Jeden Tag bitte und danke ich für meine Familie.

Sie gibt mir Halt.

Gebet- Segen, Dank und Trost

Eine große Bedeutung.

im Umgang miteinander.

Festigung

Gelassenheit und Zuversicht, dass das Leben mit Jesus an meiner Seite jeden Tag aufs neue gelingt.

Das Leben von christlichen Werten ist mir wichtig. Ich spreche/ bete fast täglich zu Gott.

Gebete

ich bin gläubig. Ich bete, brauche dafür aber kein Machtkonstruk.

Gebete.

Gersten (19)

Persönliche Gespräche mit Gott als Wegweiser und Unterstützung. Als Erdung gegenüber anderen Menschen. Als Schöpfer der komplexen Welt.

Bei Gewissensentscheidungen, Kindererziehung und eheliche Treue.

Persönliches Gebet (Stoßgebet), Gebet mit Kindern und Partner. Reden mit Kindern über die Predigt.

Sonntagsimpulse über WhatsApp, die in der Woche nachgehört und umzusetzen versucht werden.

Kindererziehung, Gebete.

Werte, die man vor allem auch den Kindern weitergibt.

Tagesablauf, beim gemeinsamen Essen,

Knotenpunkte im Leben.

Orientierung an christlichen Werten.

Im Leben von christlichen Werten.

Beten, Vertrauen auf Gott, wenn die Belastungen und Nöte im Alltag überhand nehmen.

Im täglichen Miteinander.

Wo: Gebet, Gottesdienst, Gesprächskreise mit pastoraler Begleitung, Bibelabende, Treffen mit Gleichgesinnten.

Wie: Glaube gibt Kraft im Alltag und trägt durch schwierige Zeiten. Glaube hilft sich selbst immer wieder zu reflektieren und sich selbst zu korrigieren.

Glaube bewahrt durch eine dankbare, demütige, wertschätzende Haltung die innere Zufriedenheit zu bewahren.

Lebenseinstellung

Manche Fragen kann man nur mit Gott klären.

Durch Beten, durch Taten

Werdegang der Kinder, Gesundheit der Familie.

Genieße auch die kleinen Freuden des Alltags, die das Leben ausmachen - das Gott geschenkt hat.

Im Umgang mit meinen Mitmenschen. Im gesamten Handeln in meinem Leben.

In der Ehe, mit den Kindern.

Langen (18)

Das alles ein Sinn im Leben macht und das alles weitergehen muss, wenn im Leben etwas passiert, ob es mal gut oder schlecht läuft.

Vor allem wenn ich bei der Arbeit mit älteren Leuten darüber ins Gespräch komme; als "Aufhänger" für die kirchlichen Aktivitäten.

Gebet, bei vermeintlich größeren Problemen gibt der Glaube einen Blick auf das Wesentliche.

Gebet

Ratgeber

Kindererziehung, Gebet. Der Glaube macht immer wieder bewusst, was wesentlich ist im Leben (auch in verfahrenen Situationen, bei Problemen, die einem in der Momentaufnahme groß erscheinen).

Tägliches Abendgebet mit den Kindern

Kindererziehung, tägliches Gebet, Gottesdienst

Beruf, christliche Werte im gemeinsamen Miteinander

In schwierigen, wie auch besonders schönen Situationen.

Meine Kinder reden oft über Gott.

Immer und überall!! Es fängt morgens damit an, dass man hofft, dass Gott alle Familienmitglieder sicher zur Arbeit "begleitet" und das sie abends wieder gesund nach Hause kommen.

In der Pflege u. Betreuung der mir anvertrauten Patienten.

Im täglichen Gebet.

Beim Mittagsgebet. Tradition/Werte

Kurzes Gespräch mit Gott. Gemeinsames Beten vor dem Mittagessen.

In der Familie.

Im täglichen Miteinander.

Handrup:

Glaube bringt mir Sicherheit, dass ich nicht allein bin.

Unterstützung im Alltag und in schwierigen Situationen. Und bei der Weitergabe an mein Kind.

Die 10 Gebote leben und an unsere Kinder weitergeben.

Familie

Die Werte, die der Glaube vermittelt, spiegeln sich im Alltag im Umgang mit der Familie und den Mitmenschen etc. wieder. Glaube gibt Halt in schwierigen Situationen.

Bei Krankheit, Prüfungen, Familie.

Familie

Wettrup:

In der Familie und der Erziehung unserer Kinder.

In der Erziehung meiner Kinder. Das Leben in der Familie und im Alltag mit Freunden.

Generelle Lebenseinstellung, beim alltäglichen Umgang mit (manchmal auch schwierigen) Mitmenschen, im Beruf.

Beruflich

Gebet

Im Alltag

Glaube gibt Halt in unerklärlichen Situationen (Krankheit, Hoffnungslosigkeit)

Ich glaube an die Nächstenliebe, die ich versuche im Alltag täglich meinen Mitmenschen zu Teil werden zu lassen....

20. Die christliche Glaubensbotschaft hat für Sie teilweise einen persönlichen Wert. Können Sie das bitte kurz benennen:

Lengerich (5):

Situationsabhängig

Das alle Menschen wichtig sind, so wie sie sind.

Der Glaube hilft in Krisensituationen

Das Gebot der Nächstenliebe, Toleranz. Jeder Mensch ist wichtig. Glaube an die Auferstehung. Es gibt Gott, der mich in jeder Lebenssituation hält und beschützt.

Ich glaube an Gott - Mit der Kirche habe ich Schwierigkeiten.

Wenn es nicht die meiner Großeltern wäre - denn da habe ich selbst und bei anderen zu oft missbräuchliche Situationen durchlebt...!

Bawinkel (38):

Ich glaube an Gott und lehre es auch meinen Kindern. Sie sind auch katholisch getauft. Trotzdem finde ich die ständigen Gottesdienste, gerade zu Kommunion oder ähnlichem, sehr überflüssig.

Im alltäglichen Handeln.

Teilweise

Da der Alltag so schnelllebig ist, ist der Glaube für mich leider oftmals in zweiter Reihe gerückt.

Der Glaube hat mir in schwierigen Situationen schon geholfen und gibt mir auf einige meiner Fragen eine Erklärung.

Durch meine Erziehung.

2x Umgang miteinander

5x Gemeinschaft, Ruhe finden

Besinnung, weltliche Dinge hinterfragen

Man ist als Einzelner Teil einer Gemeinschaft und nur wenn alle ihre Rolle richtig machen, funktioniert diese Gemeinschaft.

Ich glaube, dass Gott uns auf allen Wegen begleitet.

Damit ich den Alltag besser bewältigen kann.

7x Nächstenliebe

Glaube finde ich wichtig.

Vermittlung von Werten für ein gutes und soziales Miteinander.

Anker in schwierigen Lagen, Respekt vor der Schöpfung und Umgang mit dem Nächsten.

Der christliche Glaube sollte im Alltag jeden Menschen antreiben.

Hoffnung

Es gibt mir Kraft.

Es gibt mir Halt.

Gibt Halt und Trost, Ankerpunkte in meinem Leben. Positive Erfahrungen mit dem Glauben, gibt Sinn und Hoffnung.

Gibt mir Halt. In der Kirche kann ich zur Ruhe kommen und auch mal nachdenken.

Zuversicht und Gelassenheit

Kraft und Anregung zum nachdenken.

Christliche Werte sind mir wichtig.

Toleranz, "vernünftiger" Umgang miteinander, sollte aber eigentlich auch ohne Kirche möglich sein. Dennoch hilft die Botschaft bei der Erziehung der Kinder.

Ich glaube, das einem durch den Glauben Halt gegeben wird und sich Wünsche und Ziele durch bitten im religiösen Sinn erfüllen.

Kraft schöpfen.

Gersten (18):

Wegweiser in schwierigen Situationen und als Richter meines Lebens.

Der Glaube macht das Leben glücklich und sinnvoll.

Der Glaube macht froh und erfüllend.

Die ursprünglichen Werte und Tugenden sind mir wichtig.

Zehn Gebote, Nächstenliebe.

Der Glaube gibt einen wichtigen Halt im Leben.

Ich ecke oft an dem Punkt an, wenn von Reichtum teilen und dabei Gold und Prunk im Hintergrund abgebildet ist. Sicher nicht überall, aber unumstritten in der Kirche viel Kapital gebunden ist. Bsp. Wenn ich am Rande mitbekomme das ein Künstler eingekauft werden kann, es aber Schwierigkeiten beim erweitern des Kindergartens gibt - das wirft schon Fragen auf ...

Christliche Werte

Hoffnung, Stärke gebend

Stärkung durch Vertrauen auf Gott und das Gute im Menschen. Nächstenliebe. Grundwerte

Ich versuche täglich, nach der christlichen Glaubensbotschaft zu leben.

Der persönliche Wert den jeder aus der christlichen Glaubensbotschaft ziehen kann, ist die persönliche Beziehung zu Gott, zu Jesus und dadurch ein aus und mit dem heiligen Geist. Eine Beziehung setzt voraus, dass ich Gott kennenlernen möchte und Zeit mit ihm verbringe. Das kann ich über das Bibellesen, über Gebet, Gottesdienst, stille Zeit mit Gott Wenn Menschen wieder erkennen könnten, dass es nicht um ein kirchliches Pflichtprogramm, sondern ganz banal um eine ganz persönliche Liebesgeschichte geht, würde das vielleicht ihr Herz berühren und öffnen.....

Glauben an der kath. Kirche verloren.

Der Glaube ist da wie Luft zum Atmen. Man braucht ihn/sie, aber man denkt halt nicht den ganzen Tag darüber nach.

Schutz, besonders bei der Verarbeitung beim Tod nahestehender Menschen.

Gemeinschaft, Liebe

Es gehört einfach zu meinem Leben dazu, wie z.B. Essen und Trinken

Langen (14):

Christliche Grundwerte leben, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Dankbarkeit, Hoffnung...

Hoffnung für ein Leben nach dem Tod; Regeln für das Miteinander/ Nächstenliebe

Hoffnung, Trost und Glaube für den Einzelnen, für die Familie. Der Glaube wird für mich überzeugend und hilfreich kommuniziert. Leider teilweise durch Menschen, die sich nicht aussuchen können, selbst eine Familie haben zu dürfen, wenn sie sich für ein Priesteramt entscheiden.

Kraft schöpfen

Ratgeber

Christliche Werte, Nächstenliebe, Urvertrauen

Glaube ist mir wichtig, allerdings ist er nicht zwingend an einem kirchlichen Gottesdienst gebunden. Im Alltag (z.B. in heiligen Messen) wird der Glaube allerdings oftmals zu theoretisch und in festgelegten Abläufen praktiziert. Durch mehr Lebensnähe (dazu zählt auch die Aufhebung des Zölibats) könnte Glaube bzw. Kirche in meinem Leben eine größere Rolle spielen.

In schwierigen Lebensphasen

Ich bin so angenommen, wie ich bin.

Zu sehen, wenn andere in Not sind und zu helfen, wo man helfen kann.

Nein, ist ein Gefühl.

Leben, Gesundheit, Frieden.

Umgang miteinander

Hoffnung, Nächstenliebe, Glaube.

Handrup:

Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

Es ist immer gut, gute Worte zu hören. Das hilft immer. Obwohl, was ich in der Kirche ab und zu höre, empfinde ich als altmodisch und spielt keine Rolle mehr.

Sie gibt Halt/ Sicherheit.

Durch meinen Glauben finde ich oft inneren Frieden.

Werte und Nächstenliebe weitergeben.

Nächstenliebe/ Umgang mit anderen.

Vermittlung christlicher Werte als Grundlage unseres gesellschaftlichen Miteinanders.

Gibt Halt/ ein "Leitfaden" fürs Leben.

Schutz

Wettrup:

Der Glaube hat mir schon öfter Kraft und neuen Mut gegeben, um schwierige Lebenssituationen zu bewältigen.

Gemeinschaft, füreinander da sein.

Das sind ganz viele Punkte, vor allem im Umgang mit anderen Menschen (Vergebung, Nachsicht)

Durch die mehr und mehr aufgedeckten Skandale verliert man immer mehr den Bezug zur christlichen Glaubensbotschaft.

Verbindung und Hoffnung

Nächstenliebe

Gemeinschaft mit meinen Mitmenschen.

Die Liebe Gottes ist unendlich groß, das gibt mir ein gutes Gefühl

21. Warum hat die christliche Glaubensbotschaft für Sie keinen persönlichen Wert? Können Sie das bitte kurz benennen:

Lengerich (1):

Weil mich das nicht juckt, bin nur getauft.

Bawinkel (5):

Weil viele Sachen auf Gott zurückgeführt wird, was sich einfach niemand erklären kann.

Weil sich was ändern muss

Weil die katholische Kirche zu unpersönlich ist.

Weil ich mich persönlich nicht angesprochen fühle, mich mit meinem Leben nicht verstanden fühle.

Der christliche Glaube, wie er gelebt und vermittelt wird, ist meiner Meinung nach nicht mehr zeitgemäß.

Gersten (5):

Weil die katholische Kirche mit ihren kapitalistischem Verhalten, die eigentliche Glaubensbotschaft, geprägt von Bescheidenheit und Demut, verrissen hat.

Ich stoße mich des Öfteren an den alten Bibeltexten, der bildhaften Sprache und Liedern, die zum Teil für mich inhaltlich weit weg von meinem Leben und meinem Alltag sind. Die grundsätzliche Intention finde ich wichtig und spannend.

Teilweise widerspricht sich Institution Kirche und Glaube.

Hat es, sogar sehr. Nur nicht zwanghaft mit dem Kirchenbesuch.

Vergänglichkeit

Weil ich alleinerziehend bin.

Langen:

Handrup:

Die christliche Glaubensbotschaft hat für mich einen Wert. Sie muss aber auch von den Pastören vorgelebt werden.

Wettrup:

Weil alleinerziehend bin.

Manche Einstellungen der Kirche sind nicht mehr zeitgemäß.

Die christliche Glaubensbotschaft schon, teilweise sehe ich die katholische Sichtweise in der heutigen Zeit kritisch.

Nicht die Glaubensbotschaft ist das Problem, die Institution Kirche, die nicht zeitgemäß ist.

22. Welche Aspekte "kirchlichen Lebens" sind Ihnen wichtig? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (41)	Bawinkel (72)	Gersten (28)	Langen (38)	Handrup (10)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
(regelmäßige) Mitfeier der Gottesdienste	18	22	12	11	4	6	73
Gebet	27	37	18	18	6	8	114
Empfang/ Feier der Sakramente	25	41	19	23	5	11	124
Glaubensgespräche sich um andere	3	6	6	5	0	2	22
Menschen kümmern	32	48	23	27	8	8	146
Unterstützung in Krisensituationen	25	41	19	24	5	7	121
Vermittlung christlicher Werte und Traditionen	25	44	18	25	5	8	125
Möglichkeit der Mitgestaltung von Kirche	12	19	8	11	4	3	57
Pflege von Gemeinschaft	26	37	18	18	7	7	113
keine Angaben	2	3	1	1	1	0	8

Anmerkung:

Langen:

Besonders wichtig sind mir die Sakramente! Angetan mit der Taufe - das in meinen Augen wichtigste Sakrament¹ Schade nur, dass es oft eine "Massenabfertigung" (je nach Geistlichem gestaltet) ist. Hier wünsche ich mir mehr Individualität für die Täuflinge und Eltern. Die Taufe ist die Aufnahme in die Gemeinschaft - das sollte in meinem Augen nicht "mal eben so" in einer Andacht "erledigt" werden.

23. Bringen Sie sich bereits in die Gestaltung kirchlichen Lebens ein? (Mehrfachnennungen möglich)

	Lengerich (35)	Bawinkel (66)	Gersten (28)	Langen (36)	Handrup (10)	Wettrup (10)	Pfarreiengemeinschaft
Ja, ich bin Mitglied eines kirchlichen Gremiums (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Sachausschuss Liturgie/Diakonie/Katechese/Öffentlichkeitsausschuss...)	6	4	3	4	1	1	19
Ja, ich gehöre zu den liturgischen Diensten (Lektor*in, Kommunionhelfer*in, Wortgottesdienstleiter*in, Ministrant*in, Mitglied eines Gottesdienstvorbereitungskreises,...)	6	5	3	4	1	0	19
Ja, ich engagiere mich in einer caritativen Gruppe (Krankenhausbesuchsdienst/ Trauerbegleitung, ...)	0	1	0	1	0	0	2
Ja, ich bin/war Katechet*in Taufkatechese/ Kommunionvorbereitung/ Firmvorbereitung.	9	15	8	10	3	2	47
Ja, ich bin/war Leiter*in einer Kinder-/Jugendgruppe (inclusive Ferienfreizeit)	13	12	5	8	1	4	43
Nein	12	37	13	17	5	3	87

Sonstiges:

Lengerich:

Ich singe im Chor und gestalte so den Gottesdienst mit.

Gestaltung im Kirchenchor, Kinderkirche, Organistendienste

Arbeitgeber Kirche

Gerne als Helfer in zweiter Reihe (Kinderbibelzeit, Kindergruppe, Bücherei...)

Nein leider noch nicht, aber ich würde mich gerne mehr einbinden wollen.

Bawinkel:

Ja, aber in der Vergangenheit.

Ich bin durch meinen Beruf in einer anderen Gemeinde tätig.

Familienkirche

Ruller Wallfahrtsverein

Würde was machen, wurde aber nie gefragt.

In Diensten des Bistums.

Messdiener

Gersten:

Chormitgliedschaft

Ich habe kein aktives Amt inne, beteilige mich aber gern um eine aktives Gemeindeleben zu unterstützen/ zu erhalten.

Langen:

2x KfD Bezirksfrau

Migrationsbegleitung

Ehrenamtliche Tätigkeit Fazenda Gut Hange.

Als Religionslehrer

In meiner Heimatgemeinde und auch in einigen Nachbargemeinden habe ich mich sehr stark engagiert. Dadurch das ich zugezogen bi und wir ein kleines Kind haben, ist es zeittechnisch im Moment nicht möglich, mich so zu engagieren, wie ich es gerne möchte. Aber da wird sich in den nächsten Jahren mit Sicherheit noch die eine oder andere Gelegenheit bieten.

Handrup:

keine Rückmeldungen

Wettrup:

Bücherei

Chor, Kindergarten

24. Hätten Sie Lust und Zeit, "Kirche" vor Ort mitzugestalten mit Ihren eigenen Ideen und Möglichkeiten?

	Lengerich (40)	Bawinkel (70)	Gersten (29)	Langen (37)	Handrup (9)	Wettrup (13)	Pfarreiengemeinschaft
ja	8	11	4	3	2	1	29
nein	8	26	10	14	4	3	65
weiß nicht	15	20	9	14	2	9	69
keine Angaben	10	15	7	6	1	1	40

Wenn ja, woran hätten Sie Interesse?

Lengerich:

Das tu ich schon in mehreren Gemeinden.

Da ich schon in mehreren kirchlichen Gremien aktiv bin, sind alle meine Interesse bereits abgedeckt.

Bin bereits aktiv und wünsche mir, dass Gruppen besser zusammenarbeiten: z.B. Musik und Inhalt..., mehr Austausch.

Weiterhin Firmkatechetin und gerne projektbezogen helfen, später gerne Lektorin, momentan aufgrund von Schichtdienst schwierig.

Mediale Außenwirkung, spirituelle Angebote, Vorträge und Veranstaltungen.

Bawinkel:

Ich möchte weiterhin mitarbeiten in dem Projekt, indem ich jetzt schon mithelfe.

Ohne Verpflichtung ja - je nach Thema. Könnte mir vorstellen, eine Verbindung zwischen Vereinen und Kirche herzustellen. (Jugendgottesdienst mit allen Vereinen im Kirchspiel)

Lust ja. Zeit nicht wirklich. Wenn die Kinder 2 Jahre älter sind, gerne gemeinnütziges Engagement.

Zum Beispiel speziell für junge Menschen gestalteter Gottesdienst. (Band, Chor) Der Samstag direkt vor Schützenfest, könnte so etwas abends vor dem Jugendtanz im Schützenfestzelt stattfinden.

Im Bereich Kinder- und Jugendarbeit.

Ich bin auf der Suche nach meinem Dienst hier in der Gemeinde ...Evtl. Unterstützung/Stärkung Clusorth.

Gersten:

Gebetsabende

Ich bin bereits aktiv

Langen:

Das, was ich mache, reicht mir.

Erstkommunionvorbereitung bei den eigenen Kindern.

Unter den derzeitigen Umständen nicht. Evtl. sobald die Kinder das entsprechende Alter haben.

Da wir ein kleines Kind (2 Jahre) haben, würde ich mich gerne demnächst in dieser Richtung mit einbringen. Kinder sollten nicht nur im KiGa oder in der Schule mit Kirche bzw. Glauben zu tun haben - als Pflicht.

Ich bringe mich bereits ein, wie es mir möglich ist.

Handrup:

keine Rückmeldungen

